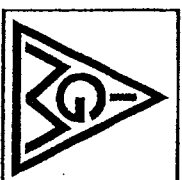


Pressespiegel

BNN Bruchsal
 BNN Bretten
 BNN Kreissseite
 Brettener Woche
 Kurier

☒ Pforzheimer Zeitung
☐ Mithlacker Tageblatt
☐ Handelsblatt
☐ IHK
☐ Wochenblatt



Bruchsal

Mit Betreuungsangeboten, auf dem richtigen Weg“

Bruchsaler Gemeinderat beschloss Kindergarten-Bedarfsplan / Großes Interesse an Firmen-Kindergärten

Von unserem Redaktionsmitglied
 Peter Huber

Bruchsal. Dem örtlichen Kindergarten-Bedarfsplan für das Jahr 2007/2008 hat der Bruchsaler Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung am Dienstagabend unter Einbeziehung der bisherigen Betreuungsformen zugestimmt. Weil nach dem Gesetz über die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindergärten, anderen Tageseinrichtungen und der Kindertagespflege die Kommune dafür zu sorgen hat, dass für alle Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt ein Kindergartenplatz oder ein Platz in einer Tageseinrichtung mit altersgemischten Gruppen zur Verfügung stehen muss und darüber hinaus eine Betreuung für Kinder unter drei Jahren und für schulpflichtige Kinder gewährleistet sein muss, hat das Gremium ein weiteres Neun-Punkte-Programm zusätzlich beschlossen.

Dieses sieht zusätzlich die Betreuung von zehn Kindern ab zwei Jahren in der Krippe des Untergrombacher St.-Wendelinus-Kindergartens, die Aufnahme von sechs Kindern ab zwei Jahren im Paul-Gerhardt-Kindergarten und in der „Arche Noah“, die Ganztagsbetreuung für zehn Kinder im Helmsheimer Kindergarten „Sonnenschein“, die Aufnahme von zehn Kin-

dern ab zwei Jahren im Helmsheimer Kindergarten St. Martin sowie die Finanzierung des Tageselternvereins vor. Überdies ist die Umwandlung von Regelgruppen in Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten in den Kindergarten St. Josef Bruchsal, St. Martin Heideisheim, St. Wendelinus Untergrombach sowie

Das gesamte Betreuungsangebot haben wir der besseren Übersicht wegen in der unten stehenden Tabelle zusammengefasst.
 Laut Bürgermeister Ulli Hockenberger leben derzeit in Bruchsal 1 225 Kinder bis zu drei Jahren, 426 Kinder sind im Alter von zwei bis drei Jahren. Die im laufenden Kindergarten-

Mitarbeitern der genannten Unternehmen geführt haben. Im Augenblick – so Bürgermeister Hockenberger – konzentrierten sich die Verhandlungen auf eine denkbare neue Trägerschaft durch die „Villa Kunterbunt“ in Kooperation mit dem Caritasverband Bruchsal. Dabei würde die „Villa Kunterbunt“ ohne jährliche Zuschüsse der Stadt auskommen, hieß es.

Kindergartenplätze Bruchsal und Stadtteile 2007 / 2008					
Kernstadt (843 Plätze)			Stadtteile (751 Plätze)		
	Plätze	Angebotsform		Plätze	Angebotsform
Kindertagesstätte St. Raphael	94	6 GT	St. Bartholomäus, Büchenau	116	3 RG, 2 VÖ
Wald- und Naturkindergarten	20	1 VÖ	St. Martin Heideisheim	78	3 RG, 1 KG
St. Anton	109	3 RG, 2 FG	Der gute Hirte Heideisheim	94	2 RG, 1 IN+VÖ, 1 VÖ
St. Elisabeth	72	2 RG, 1 VÖ	Sonnenschein Helmsheim	109	2 RG, 1 VÖ, 1 GT
St. Josef	91	3 RG, 1 FG	St. Josef Obergrombach	124	4 RG, 1 VÖ
Käthe-Luther	66	3 RG	St. Elisabeth Untergrombach	106	2 RG, 2 VÖ, 1 GT
St. Michael	95	2 RG, 2 VÖ	Arche Noah Untergrombach	47	1 RG, (VÖ+RG), 1 VÖ
St. Paul	94	2 RG, 1 MG, 1 FG	St. Wendelinus Untergrombach	77	3 RG, 1 VÖ, 1 KG
St. Peter	75	3 RG	GT = Ganztagesgruppe	KG = Krippengruppe	
Paul-Gerhardt	61	3 VÖ und RG gem.	FG = Frühgruppe	RG = Regelgruppe	
Wichernkindertaus	66	1 RG, 1 VÖ, 1 GT	MG = Mischgruppe	VÖ = verlängerte Öffnungszeiten	

die Umwandlung einer Regelgruppe in eine Kleingruppe in St. Martin Heideisheim vorgesehen. Dort gibt es übrigens die Besonderheit, dass im Kindergarten „Der gute Hirte“ eine Integrationsgruppe für Kinder mit Behinderungen existiert (in der Tabelle mit „IN“ gekennzeichnet). Hinzu kommt eine Ganztagsbetreuung beziehungsweise Betreuung von Kindern unter drei Jahren in St. Bartholomäus Büchenau sowie das Angebot von zehn weiteren Plätzen in St. Anton in der Bruchsaler Stadt.

jahr eingerichteten Krippen in St. Martin Heideisheim, St. Wendelinus Untergrombach sowie die altersgemischten Gruppen in der „Arche Noah“ Untergrombach und Paul-Gerhardt (St. Paul) seien sehr gut angenommen worden, hieß es. Mit großem Interesse vernahm der Gemeinderat, dass Bruchsaler Großbetriebe wie John Deere, SEW, Siemens oder Sulzer bereits mit der Stadtverwaltung sowie verschiedenen Kindergärten Gespräche über zusätzliche Plätze für die zu betreuenden Kinder von

SPD, dass durch die Erschließung neuer Baugebiete die Kinderbetreuungsangebote ständig weiter entwickelt werden müssten. Denn diese seien kein weicher Standortfaktor mehr für Firmen und Familien mit Kindern, sondern bedeuten einen harten Konkurrenzkampf zwischen Kommunen. „Wir weisen darauf hin, dass die profitierende Wirtschaft genauso einen finanziellen Beitrag zur Finanzierung der Kinderbetreuung zu leisten hat – und nicht nur durch die Gewerbesteuer“, betonte sie.

Hannelore Rübenacker erklärte für die